

F. D. P. - Ortsverband Morschen
Elzestraße 11
3509 Morschen
Tel. (0 56 64) 3 79

P o s t w u r f s e n d u n g

A N A L L E
H A U S H A L T U N G E N

3509 M O R S C H E N

06.05.93

LIBERALER BÜRGERBRIEF NR. 9

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

die Kommunalwahlen 1993 liegen hinter uns. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bedanken. Immerhin 18 % der Wähler haben uns in Morschen ihre Stimme gegeben. Dieses überwältigende Votum für die F.D.P.-Kandidaten zeugt von großem Vertrauen. Wir versprechen Ihnen, uns kräftig ins Zeug zu legen, um Ihr Vertrauen in den nächsten vier Jahren zu rechtfertigen.

Unser liberales Programm haben wir Ihnen rechtzeitig vor der Kommunalwahl vorgestellt. Daran werden wir uns halten und versuchen, Punkt für Punkt im neuen Gemeindeparlament umzusetzen. Natürlich sind wir jederzeit bereit, auch neue Ideen und Anregungen aufzugreifen. Also sprechen Sie uns an, wenn Sie glauben, daß wir helfen können.

Die F.D.P.-Fraktion in Morschen besteht aus vier Gemeindevertretern und einem Beigeordneten:

- GÜNTER SCHÄFER, Altmorschen
(Fraktionsvorsitzender)
- UWE LUDWIG, Neumorschen
(stellvertr. Fraktionsvorsitzender)
- DIETER GROH, Eubach
- ADOLF KOTHE, Binsförth
- HEINRICH HEINZERLING, Altmorschen
(Beigeordneter)

Mutige Politik hat sich die F.D.P. auf ihre Fahnen geschrieben. Das setzt eine gewisse kämpferische Grundhaltung voraus. Trotzdem werden wir uns stets bemühen, unsere Positionen sachlich und ohne Polemik zu vertreten. Denn die Interessen der Morschener Bürger sollen im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Und nicht etwa persönliche Profilierung.

PRIVATISIERUNG VON ÖFFENTLICHEN LEISTUNGEN

Hier werden wir einen Schwerpunkt unserer Arbeit setzen. Die F.D.P. ist der Ansicht, daß öffentliche Dienstleistungen nach kritischer Überprüfung privatisiert werden sollten, wenn dadurch Kosten eingespart werden können. Mögliche Privatisierungsobjekte in unserer Gemeinde sind die Abwasserentsorgung, der Bauhof, die Werkstatt, Winterdienst und Rasenmäharbeiten.

Der F.D.P. ist in diesem Zusammenhang oft vorgeworfen worden, die Privatisierungsdebatte sei nur eine liberale Spinnerei. Wir finden das ungerecht. Denn die öffentlichen Kassen sind leer und wir müssen endlich damit anfangen, die defizitären kommunalen Haushalte zu entlasten. Für Schulden der öffentlichen Hand müssen wir letztendlich alle geradestehen. Durch höhere Steuern, Gebühren oder kommunale Abgaben.

Die SPD in Morschen hat es bislang grundsätzlich abgelehnt, Privatisierungsmöglichkeiten näher zu prüfen. Doch wie es scheint, beginnt auf höchster sozialdemokratischer Ebene ein Umdenkungsprozeß. Unter der Überschrift "**Gleiche Leistung für weniger Geld**" veröffentlichte die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 10. März Björn Engholms Überlegungen zur dringend notwendigen Reform des öffentlichen Dienstes. Und siehe da: Mit seinen Schlußfolgerungen kommt der SPD-Kanzlerkandidat unseren Vorstellungen schon ziemlich nahe.

Jetzt hoffen wir, daß auch die Morschener SPD über kurz oder lang zu einer Kurskorrektur bereit ist. Die F.D.P. wird hartnäckig und geduldig daran arbeiten.

Liberales wollen den Freiraum des Bürgers ausbauen und den Staat zurückdrängen, der in immer mehr Lebensbereiche reglementierend eingreift.

INITIATIVE GEGEGEN

"POLITIKVERDROSSENHEIT" IN MORSCHEN

Der Liberale Bürgerbrief erscheint jetzt bereits seit fast einem Jahr. Zunächst eher mit gemischten Gefühlen aufgenommen, erfreut sich das liberale Sprachrohr mittlerweile eines sehr positiven Echos. Wir glauben sogar, daß der Bürgerbrief nicht unwesentlich zu unserem guten Wahlergebnis beigetragen hat.

Die F.D.P. will Sie auch weiterhin regelmäßig über die politischen Entwicklungen in unserer Gemeinde informieren. Denn im offenen Dialog sehen wir die wirksamste Waffe gegen Politik- und Parteiverdrossenheit.

Darüber hinaus laden wir Sie herzlich ein, mit uns über praktische Politik zu diskutieren. Kommen Sie doch einfach vorbei. Sie sind uns immer willkommen. **Das nächste Mal treffen wir uns am 14. Mai um 20.00 Uhr im "Wickenhof". Und wer weiß: Vielleicht kämpfen wir ja zukünftig gemeinsam gegen Politikverdrossenheit und für aktive Wahrnehmung unserer Bürgerrechte.**